

## IG Metall will Bündnis für Qualifizierung

■ **Düsseldorf (nw).** In Zeiten von Digitalisierung und Globalisierung fordert die IG Metall ein Bündnis für Qualifizierung. Das hat die Gewerkschaft bei ihrer Bezirkskonferenz NRW in Düsseldorf beschlossen. Der derzeitige Umbruch sei in seinen Auswirkungen mit der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008/2009 zu vergleichen, sagt IG-Metall-Bezirksleiter Knut Giesler. „Für künftig gute Arbeitsplätze, für gesteigerte Wirtschaftskraft und Lebensqualität in NRW braucht es vergleichbare Offensiven zur Bewältigung dieser Herausforderungen.“

Im Vorfeld hatte die Gewerkschaft eine Befragung von 828 Betriebsratsvorsitzenden durchgeführt. Demnach ist die industrielle Arbeitswelt in 56 Prozent der Betriebe grundlegend im Umbruch. Während es einerseits in 41 Prozent der Betriebe gelinge, derzeit neue Arbeitsplätze aufzubauen, reduzierten 35 Prozent der Betriebe die Arbeitsplätze. In weiteren 12 Prozent der Betriebe finde beides zugleich statt.

Einerseits steigen laut Umfrage in 44,7 Prozent aller befragten Betriebe die Anforderungen an die Qualifizierung der Beschäftigten deutlich, andererseits würden aber nur in 19,1 Prozent der Betriebe die Möglichkeiten zur Qualifizierung erweitert. Das bedrohe die Berufsperspektive der Beschäftigten und auf Dauer auch die Existenz von Betrieben.

Psychische Belastungen führen die Liste der negativen Auswirkungen in 82 Prozent der Betriebe an, dicht gefolgt von generellen Arbeitsbedingungen, die belastender werden (75 Prozent). Zu den wesentlichen Gründen zählen gravierende Verunsicherungen und Ängste angesichts der Umbrüche in den Unternehmen.